

Rückblick: Hungermärsche 1998 bis 2020

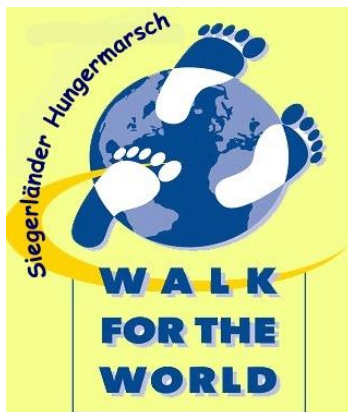


Wie jede gute Entwicklung fing der Hungermarsch im Jahre 1998 ganz klein an. Der Eine-Welt-Kreis hatte von Misereor gehört, dass in England solche „Charity Walks“ (Wanderungen für einen guten Zweck) großen Erfolg hatten. Der 1. Hungermarsch 1998 fand in der Gemeinde St. Marien im Wenscht statt – organisiert vom Pfarrgemeinderat St. Marien Wenscht. Unterstützt wurde die Aktion ganz besonders von Pater Hartwig, der damals dort arbeitete. Da der Eine-Welt-Kreis schon damals für alle Gemeinden des damaligen Pfarrverbandes arbeitete, wurde gleich entschieden, im Folgejahr 1999 findet er nächste Hungermarsch in St. Joseph statt. Dabei stellte man dann fest, dass die Organisation dieser Aktion doch recht umfangreich war und es sich deshalb anbot, die in der einzelnen Gemeinde gesammelte Erfahrung doch gleich im nächsten Jahr noch einmal in der gleichen Gemeinde zu nutzen. So ist es seither geblieben: Jede Gemeinde veranstaltet den Hungermarsch/Solidaritätsmarsch zweimal hintereinander. Danach wechselt der Veranstaltungsort in eine weitere Gemeinde, denn es ist auch wichtig, den Gedanken der Hilfe für die Notleidenden in jeder Gemeinde ortsnah präsent zu halten. So ging es von St. Joseph nach Heilig Kreuz und St. Marien Freudenberg, dann schloss sich Namen Jesu in Dreis-Tiefenbach an, das damals noch zu unseren Gemeinden gehörte. 2007 fand die Aktion dann wieder in der Wenscht Gemeinde statt und der Reigen durch die Gemeinden begann erneut. Heute, 2021, sind wir eigentlich wieder in Heilig Kreuz zu Gast, aber Corona verhindert die Wanderveranstaltung.



Die Hungermärsche sind inzwischen zu einer festen Institution geworden; sie gehören zu unseren Siegerländer Gemeinden, so dass bald der Name „Siegerländer Hungermarsch“, „Siegerländer Solidaritätsmarsch“ geboren war. Es geht immer wieder darum, sich klar zu machen, wir zeigen uns solidarisch mit den Notleidenden in der Welt. Wir unterstützen ganz konkrete Projekte und die Spenden gehen ohne irgendeinen Abzug direkt dorthin. Die Verwendung der Gelder wird durch anerkannte Institutionen und durch den Eine-Welt-Kreis kontrolliert. Es gibt deshalb auch einen regen Reiseverkehr von und zu den Projekten. So wurden schon Projekte in Brasilien, Kamerun, Indien und im Kongo besucht.

Der Eine-Welt-Kreis ist dankbar für die Spendenbereitschaft der Christen und aller andern Sponsoren. Die Spendensumme stieg von 2.322,81 DM in 1998 auf 15.000,00 € in 2020. Das ist das bisher beste Ergebnis, das es je gab. Phänomenal! Der Hauptgeschäftsführer von Misereor, Msrg. Primin Spiegel, der 2017 bei 20. Soli-Lauf unser Schirmherr war, lobte damals die Aktion der Gemeinden sehr und er formulierte so: „Ich fahre von Siegen weg zur Konferenz der deutschen Bischöfe nach Fulda mit einer wunderbaren Erfahrung eines entwicklungspolitischen Einsatzes von Gemeinden“.



Insgesamt wurde in den Jahren seit 1998 der bemerkenswerte Betrag von 191.463,14 € „erwandert“, ein Ergebnis, mit dem wir nie gerechnet hätten.

Herzlichen Dank für die Spenden und das Vertrauen, das in den Eine-Welt-Kreis gesetzt wird. (Stand Jan. 2021)